

Mittelalterliche Märkte und Ü-40-Partys sind nicht dasselbe

Im Seenland Bowling & Eventhouse gastierte Martin Guth mit seinem Kabarettprogramm „Meine Frau, ihr Mann und ich“ und gab dabei Einblicke in die männliche Psyche.

VON RAINER KÖNEN

Wer einen Kabarettabend entspannt genießen möchte, gibt sich in der Regel als Hinterbänkler. Weil man so für die interaktiven Versuche des oder der Künstler nicht erreichbar ist. Wer sich jedoch entschlossen auf einen der vorderen Plätze setzt, wie das am Donnerstagabend ein junger Mann tat, sollte wissen, worauf er sich einlässt. In der ersten Reihe ist man schneller als man denkt mittendrin im kabarettistischen Geschehen. Eine Erfahrung, die Sören Guth am Donnerstag im Hoyerswerdaer Bowling & Eventhouse machte. Der Gast gehörte im Laufe des Musikkabarettprogramms „Meine Frau, ihr Mann und ich“ von Martin Guth ebenso zum roten Faden des unterhaltsamen Abends wie Guths Ex-Frau Heike.

Der Urheber des Programms tat dann auch das, was er zu Beginn angekündigt hatte: „Ich werde Ihnen heute mein Herz ausschütten.“ Er gab tiefe Einblicke in seine von Heike gekränkte Männerseele. Während der rund zwei Stunden dauernden Vorstellung erlebten die Zuschauer eine Menge witzige, intelligente Wortschätze, Satire und beißende Kritik, gelegentlich mit einer Dosis Grobschlächtigkeit vermischt. Pianist Christian Krauß bildete das, was man einen kongenialen Partner nennt. Neben lebhaftem mimischem Spiel unterstrich er so manchen Witz, setzte schon mal selbst Akzente, bestand auf einer ihm „vertraglich-zugesicherten Pause“, die er für eine zünftige Brotzeit am Klavier nutzte.

Der Kabarettist mimte in seinem Programm einen unfreiwilligen Neu-Single. Seine Ex-Frau Heike, eine Lehrerin, die Deutsch, Englisch und evangelischen Sport unterrichtet, habe ihn nach 15 Ehejahren mit einem primatenähnlichen Wesen, einem muskelprotzenden Türsteher namens Joey betrogen. Also: Beziehungspause. Ka-



Kabarettist Martin Guth schüttete dem begeisterten Publikum sein Herz aus. Foto: R.K.

rebarrettist Guth schilderte, dass er seinem Singleleben nicht viel abgewinnen kann. So habe er auf der Suche nach neuen Kontakten erkennen müssen, dass mittelalterliche Märkte und Ü-40-Partys nicht ein und dasselbe seien.

„Ja, ja, das Alter... Wann fängt es an?“, „Wenn Sie die Treppe hochgehen und es Übung nennen.“ Aber „weil die Zeit auch

an einem solchen Abend nicht stehen bleibt“ (Guth), fand natürlich sein kabarettistischer Auftritt ein Ende. Freireisenden Beifall, stehende Ovationen gab es für die beiden Künstler. Man wollte den Hessen und seinen musikalischen Begleiter nicht von der Bühne lassen. Zwei Zugaben ließen sich Guth und Krauß abringen. Dann war Autogrammmunde angesagt.

Der Winter wird leuchtend und farbenfroh

Beletage – die Kleidermanufaktur präsentierte am Donnerstag ihre neue Kollektion. Inspiriert ist sie von Werken französischer Maler.

VON ANJA WALLNER

Hoyerswerda. Nadine Werchner dürfte es kaum erwarten können, dass es endlich Winter wird. Denn dann kann sie ihren neuen Mantel ausführen, ihren eigenen Entwurf. Mit dem hat sie die dritte Runde des Hobby-Designer-Wettbewerbs „Express Your Style“ der Hoyerswerdaer Kleidermanufaktur Beletage gewonnen (SZ berichtete). Neun Teilnehmer stellten zum Teil mehrere Entwürfe ins soziale Internetnetzwerk Facebook ein, wo die Abstimmung stattfand, und 101 Nutzer klickten bei Nadines Entwurf „Gefällt mir“. Dafür erhielt sie nicht nur den maßgeschneiderten Mantel. Sie durfte mit dem zweifarbigem, voluminösen Teil am Donnerstagabend auch die Schau der aktuellen Beletage-Herbst-Winter-Kollektion in der Kleidermanufaktur eröffnen. Sophie und Matthias Zschieschang, die Inhaber der Kleidermanufaktur, hatten dazu in die Räume der früheren Tischlerei gleich hinter dem Bekleidungs-geschäft eingeladen. „Guten Abend, Grüne Fee“, so heißt die Kollektion – aber keineswegs enthält sie nur grüne Kleider. Vielmehr sind die meisten Kleider, Röcke, Mäntel, Oberteile sehr farbenfroh, in kräftigen Tönen. Mit bunten Prints und psychedelischen Mustern. Mit verspielten Details, Rüschen, Kragen – ohne dabei plüschig zu wirken. Und so ein abnehmbarer, klassischer weißer Blusenkragen als Accessoire kommt gar nicht steif daher, sondern rockt jedes langweilige T-Shirt. Gleiches gilt für die entzückenden Kapuzenschals, die Kleider oder Shirts „aufrüsten“ und dazu noch schön warm sind.

Angst vor Farbe, Muster- und Materialmix darf man beim Tragen nicht haben – braucht man aber auch nicht. Die Teile sind alle alltagstauglich beziehungsweise für einen festlichen Anlass geeignet. Und

wer es eher zurückhaltend mag, der findet auch Kleidung in gedeckten Tönen. Das Angebot an Materialien und Stoffen hat die Hoyerswerdaer Modemacher zu der Kollektion inspiriert. „Wir hatten uns bei der Arbeit in den impressionistischen Malern verloren“, erklärte Sophie Zschieschang vor der rund 45-minütigen Modenschau, die von Pink Floids Musikstück „Time“ eingeleitet wurde. Und weil unter anderem die impressionistischen Maler und Künstler im Frankreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts gern dem Absinth (der „Grünen Fee“ zuzusprechen) wurde der sagenumwobene Wermutschnaps den rund 50 vornehmlich weiblichen Gästen nach der Schau kredenziert – und zwar ganz steil mit Utensilien – die aus einer anderen Zeit zu stammen scheinen (die man aber ganz modern im Internet bekommt): mit einer Absinthfontäne, einem Wasserbehälter mit mehreren Hähnen, und geschlitzten, mit Zuckerwürfeln belegten Absinthflößen. Vermischt ergibt das ein milchig-grünlisches Getränk, das nach Wermut, Fenchel und Anis schmeckt und irgendwie an aufgelöstes Hustenbonbon erinnert.

Modelle gleich bestellt

Angst vor Mustern und kräftigen Farben hatten die Gäste am Donnerstagabend jedenfalls nicht. Im Zuge der Kollektionsparty schauten sie sich die Modelle im Laden an, probierten, kauften. „Modelle, die noch nicht in der gewaschenen Größe da waren, sind gleich bestellt worden“, sagte Matthias Zschieschang gestern auf Anfrage. Zumal so eine Modenschau auch immer ein Indikator ist, welche Kollektionsteile besonders hoch im Kurs stehen. „In diese Richtung arbeiten wir dann weiter.“ So nah am Kunden zu sein mit Entwurf und Fertigung, ist das Interessante für die Modemacher. „Das ist es auch, was uns dabei so viel Spaß macht.“

Übrigens, nächstes Jahr wird es auch wieder einen „Express Your Style“-Design-Wettbewerb geben, auch wenn in puncto Teilnehmerzahl im Vergleich zum ersten Wettbewerb noch Luft nach oben ist. Dann soll aber eine Jury den Gewinner küren.



„Guten Abend, Grüne Fee“ lautet das Motto der aktuellen Kollektion von Beletage – die Kleidermanufaktur. Die „grüne Fee“ in flüssiger Form konnten die Gäste nach der Modenschau probieren. Foto: GM

Hoyerswerdaer für „Oskar“ nominiert

Hoyerswerda. Die in Radebeul ansässige Kinderarche Sachsen vergibt wieder einen Preis für kinderfreundliches Handeln, den Kinderarche-Oskar. Nominiert ist auch der Hoyerswerdaer Naturführer und Wolfsexperte Stephan Kaasche. Er hält lebendige, praxisnahe Vorträge und bietet Exkursionen zum Thema Wolf an. Kindern, Jugendlichen, Schulklassen, aber auch Erwachsenen vermittelt er dabei Fachwissen, berich-

tet auch über Tiere, Natur und Umweltfragen. Wer zu den drei Preisträgern des Kinderarche-Oskars 2014 gehört, entscheidet eine Jury. Über den vierten Preis, den Publikumsfavoriten, kann man im Internet abstimmen – und zwar noch bis zum 19. Oktober unter <http://voting.kinderfreundliche-sachsen.de>. Die Preisverleihung findet am 14. November statt. (aw) [web www.kinderfreundliche-sachsen.de](http://www.kinderfreundliche-sachsen.de)

Unterhaltsames Klavierkabarett



Bodo Wartke, Musik-Kabarettist, Liedermacher, Schauspieler und Poet, gastierte am Donnerstagabend mit seinem Klavier-Kabarett-Programm „Klaviersdelikte“ in der Lausitzhalle Hoyerswerda. Weit mehr als 600 Zuschauer erlebten einen unterhaltsamen musikalischen Abend voller charmanter

Beobachtungen des Alltags und jener Komplikationen, die das zwischenmenschliche Miteinander aufwirft. Musik und Texte stammen fast alle aus eigener Feder. Die Texte zeichnen sich durch virtuose Wortspiele, originelle Rhythmen und pointierte Reime aus. Foto: Gernot Menzel